



Brief der Herrnhuter Brüdergemeine Hamburg Brüdergemeine in Norddeutschland

Februar - März 2025

Auf Augenhöhe



Liebe Angesehene,

„Das Schöne ist, egal wann und wo im Land oder in der Welt ich Herrnhuter Geschwister treffe, da spüre ich gleich so etwas wie eine Verbindung zueinander.“ So oder ähnlich höre ich das manchmal.

Das tut gut, einfach dazu zu gehören, hinein genommen zu werden. Die Freude in den Augen der anderen zu sehen, einfach, weil ich da bin. Das ist ein Grund, warum wir während des Kirchentages ein abendliches Treffen anbieten wollen (S.3). Mal wieder die Verbindungen wahrnehmen, die kreuz und quer zu allen Kreisen bestehen, in denen wir uns sonst bewegen.

Das ist ein Glücksfall, wenn wir die Bedeutung wahrnehmen, die wir füreinander haben, egal wo wir uns selbst oder andere uns gesellschaftlich einordnen. Die Unterschiede zwischen den sozialen Klassen und kulturellen Zugehörigkeiten fühlen viele von uns derzeit eher wieder stärker.

Insofern ist das eine spannende Sache, dass wir im Frühjahr am

Herrnhuter Tag in Heiland die Gelegenheit bekommen werden, genauer in den Blick zu nehmen, wie unter extrem ungleichen Verhältnissen in der Mission Kontakte geknüpft, über- und miteinander geredet, was gelehrt und gelernt wurde und welche Rolle die Musik dabei spielte (S.7f) .

Nicht zuletzt wird uns das helfen, klarer zu erfassen, wo wir heute Status und Ansehen in den Vordergrund stellen ohne uns wirklich zu sehen. Und damit wächst wiederum unsere Chance, auf Augenhöhe zu kommen und - egal wann und wo - großartige Menschen zu treffen.

Euer *Christoph Hartmann*

*Es kommt die Zeit, da werde ich
meinen Geist ausgießen über alle
Menschen.* Joel 3,1

**Wort vom 22.3.2025, dem Tag des
Wassers, aus den Losungen**

Ihr Lieben,
beim Wasser ist uns das klar. Doch auch
der Geist ist im Fluss, in einem ständi-
gen Kreislauf eingebunden. Der Prophet
sagt, dass Gott ihn ausgießt, quasi reg-
nen lässt. Ihm liegt daran, dass unsere
Landschaften geistig nicht vertrocknen.



Geist ist – wie Wasser – unterschiedlich
verteilt. Das wird mir deutlich, wenn ich
in dem Buch des Physikers Serge
Haroche lese, dass er seit frühester
Kindheit von Zahlen fasziniert war. Seit
er denken konnte, zählte er Fliesen oder
Pflastersteine und maß die Diagonalen
in einem Rechteck, um sie mit den
Seitenlängen zu vergleichen.

Ohne meinen schwerfälligen Umgang
mit Zahlen rechtfertigen zu wollen, sind
solche Beispiele für mich doch ein Indiz
für unterschiedliche Begabungen und
Empfänglichkeiten, mit denen wir auf
die Welt kommen.

Nun sollten wir unsere geistigen Fähig-
keiten, unsere Intelligenz und Auffas-

sungsgabe nicht mit dem gleichsetzen,
was die Bibel den Geist Gottes nennt.
Ihrer Aussage nach zielt der Geist
Gottes darauf, in den Menschen so zu
wirken, dass sie gemeinsam zur Einsicht
gelangen, Heilung und Erlösung
erfahren.

Doch andererseits ist das kein grund-
sätzlicher Unterschied. Die entschei-
dende Frage ist vielmehr, ob der Geist, den
jemand „hat“, auch für andere fruchtbar
wird. So wie Norwegens Wassermengen
den Menschen, die in Somalia kilome-
terweit zum Brunnen laufen müssen,
erst einmal nicht weiterhelfen. Wasser
achtlos allein für sich zu beanspruchen,
bedeutet, es von den anderen abzuzwei-
gen. In seiner Natur liegt es, sich zu
verteilen, in Fluss zu kommen,
Leben zu spenden.

So geht es auch für den Geist darum,
dass er fließt und gerade dort einströmt,
wo Menschen unter geistlosen Zustän-
den leiden. Gott hat ihn ausgegossen.

Serge Haroche hat ihn zum Beispiel in
seine Forschungen zur Wechselwirkung
zwischen Licht und Materie einfließen
lassen, für die er 2012 den Nobelpreis
für Physik erhielt.

Ob wir nun Zahlen mögen, Pflanzen
bestimmen oder Noten lesen, ob wir
gute Geschichten erzählen oder physika-
lische Formeln herleiten können:

Behalten wir das nicht für uns.

Tauschen wir uns aus. Sorgen wir dafür,
dass wir unsere Gaben einbringen. Und
andererseits: Öffnen wir uns für das,
was andere zu vermitteln haben. Die
Begeisterung für das Gemeinsame ist es,
die Gott im Sinn hat und die uns von der
Gedanken- und Einfallslosigkeit erlöst.

Christy C. Hale



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Organisieren, Auskunft geben, Tisch decken...

Mitwirkende gesucht!

Inzwischen ist es klar: Wir werden am Freitag, den 2.5., 19.00 Uhr in der Gethesmanekirche im Stadtteil List zu einem Feierabendmahl einladen. Dieser Termin ist offiziell im Kirchentagsprogramm enthalten. Der andere ist ein inoffizieller. Das heißt, wer will, kann am Sonnabend, den 3.5., zu einem abendlichen Treffen ebenfalls nach Gethesmane kommen. Ein Angebot insbesondere für alle, die andere Herrnhuter Geschwister wiedersehen oder kennenlernen möchten.



Kirchentag 2017 in Berlin am Brandenburger Tor

Für beide Termine suchen wir Menschen, die bei der Vorbereitung und am Tag selbst mithelfen. Und wer ist bereit, an den Messeständen der Herrnhuter Missionshilfe und der Brüder-Unität / Losungen eine bestimmte Zeit zu übernehmen? Für diejenigen können Freitickets bestellt werden. Unterstützung wird auch noch für das Angebot der Brüdergemeinde im Zentrum Kinder und Familie gesucht. Bitte meldet Euch so schnell wie möglich, wenn Ihr helfen könnt!

Neue Herausforderungen

Umbrüche in der Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst

In der Gemeinde, die seid über zwanzig Jahren für uns Herrnhuter unser Zuhause in Hamburg ist, wird es in diesem Jahr weitere einschneidende Veränderungen geben. Noch im vergangenen Jahr ist Alexander Bieniasz neu dazugekommen. Er folgt Michael Ellendorf nach, den wir Anfang des vergangenen Jahres verabschiedet haben. Seine Stelle wurde mit Alexander, im Unterschied zu der Stelle von Tomke Ande, die 2023 in den Ruhestand ging, neu besetzt. In Sommer diesen Jahres wird Matthias Liberman, der zehn Jahre in der Gemeinde tätig war, nach Luzern umziehen und sich dort neuen Herausforderungen stellen. Matthias hat mit seiner Energie und Kreativität das Profil der Gemeinde in den vergangenen zehn Jahren entscheidend mitgeprägt. Der Verlust schmerzt darum doppelt, weil jetzt schon klar ist, dass seine Stelle ebenfalls nicht wieder besetzt wird.

Damit werde ich nach vier Jahren bereits der dienstälteste im Team der Pastor:innen am Standort sein. Statt vier, wie noch 2021, sind es dann noch zwei Kolleg:innen, mit denen ich in Hamburg - im Rahmen der Concordie, des vor über 20 Jahren geschlossenen Vertrags zwischen der Kirchengemeinde und der Herrnhuter Brüdergemeinde - zusammenarbeiten werde. CH

Positive Überraschung

Ein Gremium zum Wachwerden

Als ich vor zehn Jahren zusagte, mich als Delegierter unserer Kirche in die Arbeitsgemeinschaft 11 „Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung“ der Vereinigung der Evangelischen Freikirchen (VEF) einzubringen, war das meinem Pflichtbewusstsein ge-



schuldet. Ich wohnte nun mal in Berlin. In der Hauptstadt, in unmittelbarer Nähe zum Bundestag, finden die Sitzungen bis heute statt. Und durch die Arbeit in Neukölln, das Projekt „Kirchsaal als Kiez- und Begegnungszentrum“ und unser Engagement als Gemeinde im Quartier sah ich thematisch gewisse Anknüpfungspunkte. Doch ansonsten erwartete ich außer langwierigen Erörterungen und weichgespülten Statements nicht viel von dem Gremium. Zudem zeichnete sich ab, dass alle anderen in der Runde irgendeine bundesweite Funktion als Beauftragte für Soziales, Pressereferentin, Ökumenebeauftragter, Verbandspräsident usw. haben würden, während ich „nur einfacher Pastor“ vor Ort war. Schon das erste Treffen belehrte mich

eines Besseren. Das Interesse aneinander war echt. Und der Umgang miteinander war einen unkompliziert, zum anderen auf die jeweilige inhaltliche Frage fokussiert. Keine weitschweifigen Debatten. Ehrliche Gesprächsbeiträge, die auch die persönliche Auseinandersetzung mit der Tradition der eigenen Kirche erkennen ließen, die kritische Reflexion des eigenen Standpunktes, das ließ mich hellhörig werden. Peter Jörgensen, der damalige Beauftragte der VEF am Sitz der Bundesregierung und entscheidender Impulsgeber in der Runde, war mit seinem anderen Stellenanteil wie ich „einfacher Pastor“ bei den Baptisten, dazu noch mit einer ähnlichen Art von Gemeinde im Wedding verbunden, die bis heute offene Quartiersarbeit betreibt.

Was ich ebenso gewinnbringend finde: Regelmäßig werden in die Sitzungen, die zweimal im Jahr stattfinden, Politiker:innen und leitende Mitglieder politisch relevanter Organisationen und Initiativen für etwa eine Stunde zu einem Austausch eingeladen.

Im Laufe der Jahre ging es dabei neben den Einblicken in die aktuelle politische Arbeit im Bundestag und in den Fraktionen um Themen wie die Religionsfreiheit, Flüchtlingspolitik, Klimagerechtigkeit, die Auseinandersetzung mit dem Rechtsradikalismus, dem Antisemitismus und Islamismus in Deutschland, die Bedeutung und die Grenzen von Gesprächen zwischen kirchlichen und muslimischen Verbänden und Vertreter:innen der Regierung.

Allein schon die Kompetenz und das Engagement der jeweiligen Politiker:innen, die in den Gesprächen aufscheinen, empfinde ich dabei immer wieder als ausgesprochen ermutigend.

Gegen jedes Vorurteil engagiert Unser Treffen im November

Unser Gast in der Sitzung am 14.11.24 war diesmal Frank Heinrich, Vorstand der Evangelischen Allianz in Deutschland und 12 Jahre bis 2021 im Bundestag, für den er im Wahlkreis Chemnitz als Mitglied der CDU mehrmals das Direktmandat erlangt hatte. Gemäß seines vorherigen Engagements als Offizier der Heilsarmee ging es ihm als Abgeordneter insbesondere um eine faire Sozialpolitik, um die Rechte von Kindern und die Stärkung von Familien. Bis heute sucht er nach Möglichkeiten, politisch Verantwortliche und die Öffentlichkeit für die weitgehend unterbelichtete Problematik des Menschenhandels zu sensibilisieren. Als einer der wenigen Unionspolitiker stimmte er 2010 gegen die Laufzeitverlängerung deutscher Kernkraftwerke.



Warum gebe ich das so ausführlich wieder? Frank Heinrich ist auch wieder einer von denen, die mich meiner dummen und beharrlichen Vorurteile überführen. Eines davon lautet:

„Wer - (auch noch leitend) für die Evangelische Allianz tätig ist, diesem stockkonservativen Verein, (vielleicht auch ein Vorurteil meinerseits), der kann nur ein Leitkulturvorbeter und rechter Gesellschaftsspalter sein.“

Aber siehe da: Ich erlebe einen Menschen, der in seiner Arbeit hundertmal mehr als ich mit dem Elend der Straße in Berührung kam. Einer, den seine CDU - Mitgliedschaft eher darin bestärkt, für die Schwächsten der

Schwachen einzutreten und mit den Grünen und Linken zu stimmen, wenn er das richtig findet. Der quer durch alle Parteien nach Verbündeten für eine Sache sucht und bei allen Rückschlägen und Einsichten in die Hinter- und Abgründe der Politik seine Zuversicht behält.

Wir haben mit Frank Heinrich u.a. über den Umgang mit der AFD gesprochen.

Er wies darauf hin, dass wir auch außerhalb von Sachsen und Thüringen in vielen Gemeinden davon ausgehen können, dass bei der vergangenen Europawahl jede:r Dritte die AFD gewählt hat.

Er plädiert dafür, nicht still zu bleiben sondern nachzufragen, das Gespräch zu suchen. Worin besteht deine Enttäuschung? Was ist deine Verletzung? Unsererseits sollten Positionen klargestellt werden, von denen wir nicht abrücken.

Sollten wir konkret gegen die AFD schreiben, die Wahl dieser Partei als „unvereinbar“ mit den Grundsätzen unserer Kirche bezeichnen? An dieser Stelle waren wir uns nicht einig. Die Freiheit der Wahl und das Recht, sie geheim vollziehen zu können, darf jedenfalls nicht angefochten werden.

Solche Menschen tun mir gut, die ihre Erfahrung einbringen ohne sich aufzuspielen, die klar argumentieren können und zugleich nachdenklich bleiben. Und vor allem: Die mein System, nach dem ich die Menschen sortiere, über den Haufen werfen und mir damit helfen, Mitmensch zu sein. Ich werde gelegentlich weiter aus der AG11 berichten.

CH



Die Synode der Evangelischen Brüder-Unität hat in einer schriftlichen Wahl Frau Petra Ziegler aus Stuttgart als Nachfolgerin von Schw. Heide-Rose Weber in das Finanzdezernat der Direktion gewählt.

Frau Ziegler ist 43 Jahre alt und arbeitet als Leiterin Finanz- und Rechnungswesen im Diakonie-Klinikum Stuttgart. Die Bilanzbuchhalterin und Hotelfachfrau hat ein berufsbegleitendes Bachelor-Studium in Wirtschaft und Management absolviert. Sie hat 20 Jahre Berufungs- und Leitungserfahrung in großen diakonischen Unternehmen in den Bereichen Krankenhaus, Altenhilfe, Hotel und Eingliederungshilfe. Sie ist evangelisch und

wird auch Mitglied bei der Herrnhuter Brüdergemeine werden. Frau Ziegler wird am 01.07.2025 ihren Dienst bei der Evangelischen Brüder-Unität beginnen und am 01.11.2025 mit dem Ruhestandseintritt von Schw. Weber die Dezernatsverantwortung übernehmen.
EBU / Chr. Flöter

Ein neues Angebot für junge Menschen in der Westbank

Das Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah (Palästina, Westbank) bietet neuerdings einen unentgeltlichen, intensiven Trainingsworkshop mit dem Titel „Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt“ an. Es sollen Grundkompetenzen vermittelt werden, die für einen selbstbewussten Eintritt in den Arbeitsmarkt erforderlich sind. *NL HMH 01-2025 Diese und weitere gute Nachrichten findet Ihr im aktuellen Newsletter der HMH, den Ihr jederzeit bestellen könnt. <https://www.herrnhuter-missionshilfe.de/service/newsletter> Meldet Euch bei Interesse gern im Pfarramt, wenn Ihr keinen Internetzugang habt!*

Bildnachweis:

S.1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10 re. Andrea Hartmann, S. 6 EBU / Christian Flöter,
S.7 Unity Archives 26221 LIME_P0315 S.10 li. EBU Jugend S.11o Christiane Lunk
S.11 u Herrnhuter Missionshilfe

ADRESSEN, KONTAKTDATEN UND SPENDENKONTO DER GEMEINDE

ÄLTESTENRAT : Fenja Gerstmann, Stresemannallee 4, 30173 Hannover
Tel: 0176 84156723, E-Mail: fenjagerstmann@gmx.net

GEMEINDEZENTRUM: Herrnhuter Bg, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132, 22085 HH
UND PFARRAMT: Christoph Hartmann, Tel: 040 20953956 mobil: 017678166721
E-Mail: ch@ebg-hamburg.de

KIRCHENRECHNERIN: Jasmin Klompf, Büro Herrnh. Ring 24, 49824 Ringe
Tel: 05944 9959800 , E-Mail: jk@ebg-hamburg.de

BANKVERBINDUNG: Brüdergemeine Hamburg
IBAN: DE35 3506 0190 1011 8600 16 / BIC: GENODE1DKD

Gemeintag im Frühling 12. / 13.4.2025 Zur Musik und Mission der Herrnhuter Aktuelle Forschungsergebnisse



Das Instrumentalensemble und der Kirchenchor von Nain an der Ostküste von Labrador, fotografiert um 1900 von Paul Hettasch

Eine Musikwissenschaftlerin und ein Historiker geben uns spannende Einblicke in die Ergebnisse ihrer Forschung. Damit verbunden ist ein feines Konzert mit Beispielen einer sehr eigenen Herrnhuter Aufführungspraxis.

Maximilian Rose ist Doktorand im Fach Geschichte an der Universität Hamburg. Seine Forschungen beschäftigen sich mit der Geschichte der Atlantischen Welt, wobei ihn vor allem Fragen der Interaktion in frühneuzeitlichen Kontaktzonen interessieren. In seiner Dissertation erforscht er die Rolle von Euro-Afrikanischen Missionaren als Vermittler zwischen Handelskompanien, Missionsorganisationen und westafrikanischen Küstengesellschaften im 18. Jahrhundert. Die Herrnhuter Brüdergemeine erscheint dabei als ein globaler Akteur, der die europäische Expansion des 18. Jahrhunderts maßgeblich mitprägte.

Dr. Maryam Haiawi ist Organistin der Hauptkirche St. Trinitatis und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit dem Austausch von Oratorien im 18. Jahrhundert über Konfessionsgrenzen hinweg und kam in diesem Zusammenhang mit der Musikpraxis in der Herrnhuter Brüdergemeine in Berührung. Nach der Dissertation führte sie ihre Forschungen zur Herrnhuter Musikpraxis fort, insbesondere im Hinblick auf die musikkulturellen Entwicklungen in den nordamerikanischen Gemeinorten. Momentan arbeitet sie an einem Projekt zur Mehrhörigkeit und Engelsmusik im 17. Jahrhundert.

HERRNHUTER TAG IM FRÜHLING

Zu den beiden Vorträgen:

Die Mission in Westafrika gehört zu den selten beleuchteten Kapiteln der Herrnhuter Missionsgeschichte des 18. Jahrhunderts. Der Vortrag begibt sich auf die Spuren dieses Missionsversuchs und liefert spannende Einblicke – etwa über nichteuropäische Mitglieder der Brüdergemeine, die Rolle des Atlantischen Sklavenhandels in missionarischen Netzwerken und den Blick der Herrnhuter Missionare auf westafrikanische Religiosität.

Die Herrnhuter Brüdergemeine ist seit ihrer Gründung für ihre hohe Wertschätzung der Musik und eine umfassende Musikpraxis bekannt. Im Vortrag sollen auf der Grundlage der theologischen und frömmigkeitspraktischen Ansätze Zinzendorfs, die eine enge Verbindung von Glaube und Musik ermöglichten, verschiedene Facetten des Herrnhuter Musiklebens seit ihrer Entstehung bis in das späte 19. Jahrhundert beleuchtet werden: die musikalische Erziehung in der Brüdergemeine, das Musizieren in Gottesdiensten, bei Festen und im Alltag, das sich etablierende Repertoire sowie die Musikpraxis im Rahmen der internationalen Ausbreitung und Mission, insbesondere in den USA. *M. Haiawi*



Samstag, 12. April

- 11:00 Begrüßung und Einstieg: Herrnhuter Glaubenssätze
- 12:30 Mittagstisch
- 13:30 Herrnhuter Missionsversuche in Westafrika im 18. Jahrhundert
- 14:45 Kaffee und Kuchen
- 15:30 Zur Musikpraxis der Herrnhuter Brüdergemeine im 18. und 19. Jahrhundert
- 17:00 Unglaubliche Lieder - Eine Singstunde, kommentiert
- 18:00 Konzert: Zur Parodiepraxis in der Herrnhuter Brüdergemeine
- 19:15 Abendessen

Eure Anmeldung hilft uns zu planen. Und wenn Ihr etwas für das Kuchenbuffet oder für das Abendbrot mitbringt, ist das sehr schön! Gebt dann bitte kurz Bescheid.

Sonntag, 13. April

- 11:00 Verhaltener Jubel Gemeinsamer Gottesdienst am Palmsonntag mit dem Posaunenchor und dem Hosanna Predigt: Matthias Liberman
- 12:00 Kaffee und Imbiss / Open End



Locker lassen
Gemeinsame Tage über Ostern 18.-21.4.2025
in Buchholz i.d.Nordheide, Waldcamp Heideruh,
Ahornweg 45
Anmeldung bitte bis 28.2.2025

Eine alte Idee, die wir in diesem Jahr aufgreifen.

Wir sollten runterfahren. Aus vielerlei Gründen. Versuchen wir es mal gemeinsam. Spielen wir etwas ein. Tauschen wir uns aus. Lassen wir etwas Erlösendes zu. Und feiern wir Ostern!

Zum Programm lässt sich schon sagen, dass wir - wer kann - am Karfreitag mit der Liturgie zur Todesstunde Jesu in der Heilandskirche beginnen und am Oster-sonntag gemeinsam an der Feier des Ostermorgens und dem Osterfrühstück in Sinstorf teilnehmen. Erster Termin im Camp ist das Abendbrot am Freitag. Der letzte ist dann der Abschied am Ostermontag nach dem Frühstück. Zwischen den Mahlzeiten drehen wir eine Runde in der Heidelandschaft, setzen uns zu einem Thema, einem Spiel, einem Film oder was auch immer zusammen. Ihr könnt gern was vorschlagen und mitbringen. Ich habe dann auch was dabei.

Der Preis pro Person mit Vollpension beträgt im Camp 160 €. Wenn Ihr ein Bad *im* Zimmer möchtet (nur begrenzt verfügbar), sind es 180 €. Kinder bis 14 Jahre bezahlen die Hälfte. Aber bitte: Redet mit mir. Wir passen ggf. Euren Beitrag an, bis Ihr damit gut hinkommt. Meldet Euch vor allem möglichst bald. Umso besser können wir die Einzelheiten noch mit dem Camp abstimmen. Bisher warten Einzel - oder Doppelzimmer für 12 Teilnehmende auf Eure Anmeldung.

Unser Quartier liegt im Wald. Es nennt sich „Antifaschistische Erholungs-und Begegnungsstätte“. Die Häuschen, in denen wir schlafen, essen und zusammensitzen sind einfach, aber mit allem ausgestattet, was der Mensch braucht. Den Transfer vom und zum Bahnhof Buchholz bzw. das Mitfahren nach Sinstorf organisieren wir unter uns..

Wir sammeln im Februar je zur Hälfte für die Jugendarbeit der Gemeinde

Die Teilnahme an Freizeiten ist für viele Jugendliche eine Erfahrung, von der wichtige Impulse ausgehen. Oft entstehen Kontakte und Verbindungen, die auf Dauer Bedeutung haben. Darum unterstützen wir sowohl die Organisation und Gestaltung von gemeinsamen Wochenenden und Freizeiten als auch die Teilnahme einzelner Kinder und Jugendlicher. Wir freuen uns, dass in diesem Jahr zwei Jugendwochenenden im Gemeindezentrum Heilandskirche geplant sind.



und für

Die Jugendarbeit in Deutschland

Auch in der überregionalen Jugendarbeit spielen die Finanzierung und die gestiegenen Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Material eine große Rolle bei der Durchführung der Angebote für Kinder und Jugendliche.

Im März sammeln wir für die Unitätskollekte

Studienprogramm in Spanisch

In allen Teilen unserer Kirche rings um den Globus sammeln wir 2025 für ein

weltweit einsetzbares theologisches Ausbildungsprogramm in spanischer Sprache für Mitarbeitende in den Gemeinden. Das Programm soll die bestehenden Seminare unterstützen, aber auch einzelne Interessierte, die keinen unmittelbaren Zugang zu einer Ausbildungsstätte haben. Die Stärkung der Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg und der Verbundenheit untereinander sind weitere Ziele.



Wir gratulieren den Geburtstagskindern im Februar...

Gabriele Künzel, Christel Seiler, Alexander Künzel, Sabine Wilson, Reinhard Enkelmann, Kristina Nowothnig, Jens Klüver, Gunda Geller, Peter Seiler, Judith Majewski, Silke Siebörger

...und im März

Lisann Mai, Christian Buck, Dieter Menzel, Katharina Seiler, Michael Huss, Felicitas Willumssohn, Benjamin Geller, Ulrike Grube, André Nykamp, Monika Ulrich, Erika Wolff, Pascal Gentner, Anja Ulrich, Tillmann Grüneberg, Matteo Majewski, Sophie Enkelmann, Stella Dauer, Thomas Westphal

EIN! Brüdergemeine Hamburg online - Ein digitaler Treffpunkt Mo 10.3.24, 19.00 Uhr | hingehört, nachgefragt, kommentiert Christiane Lunk, Jg. 43, Hamburg

Der Link für die Teilnahme: https://t1p.de/EIN_BG_HH



Seit 10 Jahren wohnen Christiane Lunk und ihr Mann in Hamburg, nachdem sie 23 Jahre in Stuttgart auch beruflich eine schöne Zeit hatten. Sie fühlen sich als Norddeutsche. – Als Christiane in Rostock geboren wurde, herrschte dort der Krieg auf brutale Weise. Anschließend wohnte sie vorwiegend in Greifswald: Schule, Physik-Studium, Familiengründung, Berufstätigkeit. Bekanntlich hatte das Leben in der DDR seine eigenen Herausforderungen, aber die Verbundenheit innerhalb der christlichen Gemeinde gab Halt und spornte an zu verantwortlichem Handeln. Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung sind die Themen, die sie nach wie vor beschäftigen. Besonders dankbar ist sie dafür, dass sie in den Jahren 1986-1992 als Vertreterin der Herrnhuter Brüdergemeine im Zentralausschuss der Konferenz

Europäischer Kirchen (KEK) mitarbeiten durfte. Die Zusammenarbeit mit den Delegierten der sehr unterschiedlichen europäischen Kirchen hat ihren Horizont erweitert und war eine gute Möglichkeit, ein Verständnis für die Position der jeweils anderen Seite zu trainieren. Seither engagiert sie sich gern weiter ökumenisch im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, zunächst in Baden-Württemberg und jetzt in Hamburg. - Welche Themen sind Christiane jetzt wichtig? Welche Hilfestellung gibt ihr der christliche Glaube? Sieht sie Möglichkeiten für gesellschaftliches Engagement? Schaltet euch EIN!

Chr. Lunk

Für die Einwahl mit dem Telefon: 0049 69 7104 9922 und danach das Meeting-Kennwort eingeben: 504 379 6071#



Beten im weltweiten Verbund

Unitätsgebetswacht, Samstag, 29.3.2025

Meldet Euch bitte, wenn Ihr bereit seid, eine halbe oder ganze Stunde der Gebetswacht zu übernehmen! Sie wurde neu aufgeteilt, so dass wir uns die 24 Stunden jetzt mit Berlin und mit Niesky teilen. Die Gebetskette spannt sich durch alle Tage und Nächte des Jahres und alle Provinzen unserer Kirche. Wer sich meldet, bekommt die Informationen zu den einzelnen Regionen zugeschickt. So kann die halbe Stunde eine Gelegenheit sein, in Gedanken zu den Geschwistern in aller Welt zu reisen.

UNSERE TREFFEN IN DEN REGIONEN

BRAUNSCHWEIG

- So 16.2. **Gemeinsamer Gottesdienst in St. Lukas**
10.00 Uhr Eichhahnweg 27, BS Querum
anschließend Kirchencafé und Zeit für den Austausch
-

BREMEN

- Sa 22.2. **Gemeindenachmittag**
15.30 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7
- Sa 29.3. **Gemeindenachmittag**
15.30 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7
-

HANNOVER

- So 2.2. **Predigtversammlung**
11.00 Uhr Gemeinderäume der Kreuzkirche, Kreuzstraße 3-5
- So 2.3. **Gemeinsamer Gottesdienst in Gethsemane**
10.00 Uhr Gethsemanekirche, Klopstockstraße 16
- So 6.4 **Predigtversammlung**
10.00 Uhr Gemeinderäume Kreuzkirche, Kreuzstraße 3-5
-

HAMBURG

- So 9.2. **Predigtversammlung**
11.00 Uhr Heilandskirche Manchotsaal, Winterhuder Weg 132
- So 9.3. **Predigtversammlung**
11.00 Uhr Heilandskirche Manchotsaal, Winterhuder Weg 132
- 21.-23.3. **FLINTA* Jugendwochenende**
Workshops, Spaziergänge, Skillshares, Austauschmöglichkeiten
Gemeindezentrum Heilandskirche, Winterhuder Weg 132
-

WEITERE TERMINE (Abwesenheiten im Pfarramt)

- 14.-16.3. Deutsche Konferenz in Herrnhut
- 24.-26.3. Sitzung des Ausschusses für liturgische Fragen in Neuwied